



**SALBNITZ**  
Feldtag stößt auf reges Interesse  
SEITE 14

**NORDSACHSEN**  
Uniklinik Leipzig wirbt Pflegekräfte aus der Region ab  
SEITE 16

**KOMMENTAR**  
VON  
CHRISTIAN KUNZE



## Friedhofsführungen vorschnell verurteilt

Was der Bauer nicht kennt, das isst er nicht. Und was der Oschatzer nicht kennt, das redet er erst mal schlecht. So lässt sich die Aufregung um die neu konzipierte Führung auf dem städtischen Gottesacker zusammen fassen. Menschen von nebenan fahren ihren Rechner hoch, lesen einen Bericht zu besagtem Angebot und fangen an, es schlecht zu reden – aus verschiedensten Gründen wohlbermerkt. Natürlich ist solch eine Führung nicht jedermanns Sache und mag jene, die gerade einen Angehörigen verloren haben, seltsam erscheinen. Allerdings ist die öffentliche Diskreditierung jener, die dieses Angebot initiiert haben, nicht die angemessene Reaktion darauf. Wer Kritik an den Rundgängen übt, sollte wenigstens vorher einmal an einem solchen teilgenommen haben. Denn nur dann kann ein fundiertes Urteil gefällt werden. Das Team um Isabelle Wittwer begann bereits vor einem Jahr, sich mit dem Friedhof und den dort bestatteten Personen zu beschäftigen. Vielleicht dauert es ein Jahr, bis die Kritiker der Friedhofsführung sich überzeugt haben und erkennen, dass ein negatives Urteil vorschnell gefällt war.

➔ oschatz.redaktion@lvz.de

## WETTER OSCHATZ



Vorhersage für den Raum Oschatz  
**Donnerstag, den 20. Mai 2019:**  
gewitrig  
25 bis 19 Grad

## KURZ GEMELDET

### Familienangeln in Zöschau

**ZÖSCHAU/OSCHATZ.** Der Verein „Angelfreunde Oschatz“ lädt Vereinsmitglieder zum Familienangeln ein. Treffpunkt dafür ist das Vereinsgewässer in Zöschau, teilt Frank Schneider mit. Los geht es am Sonnabend um 14 Uhr. Frank Schneider weist darauf hin, dass für den Termin eine vorherige Anmeldung notwendig ist. Diese ist unter Telefon 03435 622487 möglich.

### Schülerkalender kostenlos im CDU-Büro

**OSCHATZ.** Pünktlich vor Beginn des neuen Schuljahres 2019/2020 liegen im Wahlkreisbüro des CDU-Landtagsabgeordneten Frank Kupfer in Oschatz Schuljahrespläne mit Infos zum Thema „Iss dich schlau! Jahrbuch zur ausgewogenen Ernährung“ zur kostenlosen Abgabe bereit. Solange der Vorrat reicht, können die Schuljahrespläne im Wahlkreisbüro Oschatz, Brauhausgasse 4, jeweils freitags in der Zeit von 9 bis 15 Uhr abgeholt werden.

## ÜBRIGENS ...

... war Holger Mucke bei der vergangenen Sitzung des Oschatzer Stadtrates der einzige Abgeordnete, der sein Handy auf Empfang geschaltet hatte. Der CDU-Stadtrat erwartet Nachwuchs. Jetzt ist seine Tochter geboren. Gestern nach der Hauptversammlung des Fördervereins Lago durfte er Frau und Tochter aus dem Krankenhaus abholen.

# „Pietätlos und kommerziell“: Ist Kritik an Oschatzer Friedhofsführungen berechtigt?

Satzung erlaubt Rundgänge / In Halle/Saale gute Erfahrungen / Meinung der OAZ-Leser ist gefragt

VON CHRISTIAN KUNZE

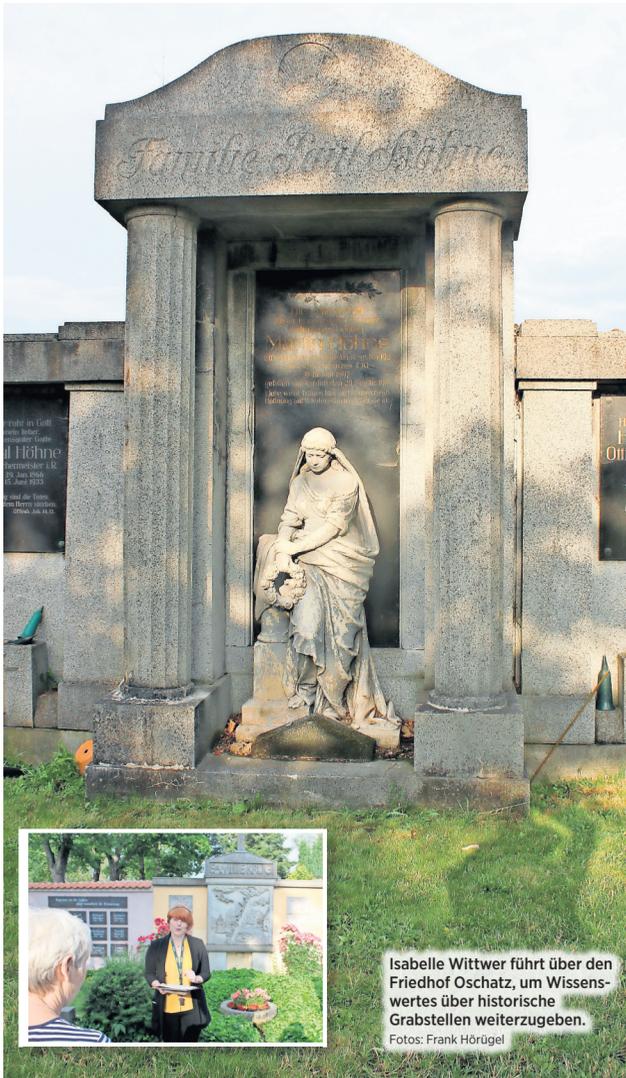
**OSCHATZ.** Pietätlos, kommerziell oder doch angemessen? Der OAZ-Beitrag zur neu konzipierten Führung über den Oschatzer Stadtfriedhof wird, vor allem im Netz, heftig diskutiert. Gegner stört vor allem, dass der Ort des Gedenkens und Trauerns für touristische Zwecke genutzt wird, ferner steht der Vorwurf der Kommerzialisierung des Areals im Raum.

„Ich hoffe, dass noch mal drüber nachgedacht wird, vor allem, wie sich Angehörige fühlen, die vielleicht gerade erst jemanden verloren haben und dort sind, um zu trauern. Und nebenan sollen Leute unterhalten werden. Ich möchte auch meine Ruhe haben, wenn ich bei meinem Bruder auf dem Friedhof bin, selbst meine kleine Schwester weiß, dass man auf dem Friedhof leise ist, damit andere traurig sein können“, meint etwa Franziska Schubert. Sie beurteilt das neu geschaffene Angebot als „respektlos“. Sie glaubt, dass auch weitere Angehörige Verstorbenen davon nicht begeistert sind.

Sabine Schroeter meint gar, die Führung sei eine Dienstleistung und verstoße als solche gegen die geltende Oschatzer Friedhofsordnung. Ein Blick in die Satzung zeigt aber, dass Ausnahmen im Einzelfall oder dauerhaft möglich sind und von der Friedhofsverwaltung erteilt werden.

Für die Betriebsleiterin des Eigenbetriebs Oschatzer Kultureinrichtungen, Uta Moritz, ist es wie für das Team selbstverständlich, dass für geführte Rundgänge auf Friedhöfen besondere Regeln gelten. „Uns ist bewusst, dass auf jene, die Grabstellen pflegen und den Friedhof als Ort des Gedenkens wählen, Rücksicht zu nehmen ist. Das Team, welches die Führung konzipiert hat, arbeitete eng mit der Friedhofsverwaltung zusammen und steht auch weiter mit ihr in Kontakt. Es wurde genau abgestimmt, was möglich ist und was nicht“, erklärte sie auf Nachfrage.

Dazu zählte, dass die ausschließlich auf Voranmeldung durchgeführten Führungen nur innerhalb eines begrenzten Zeitfensters stattfinden. „Damit schließen wir aus, dass sich Trauergesellschaften und Führungsteilnehmer begegnen“, konkretisiert sie. Des Weiteren sei die Führung für kleine Gruppenstärken konzipiert. Und schließlich beinhalte die Route nur ausgewählte Grabstellen, die an besondere Persönlichkeiten und deren Wirken erinnern – keinesfalls werde der gesamte Friedhof zur touristischen Pilgerstätte. Zudem kann im Rahmen der Führung die sonst nicht zugängliche Kirche St. Georg besichtigt werden. Die im 16. Jahrhundert erbaute Kirche mit dem aufwendig restaurierten Altar sei ein besonderes Kleinod.



Ferner breche Oschatz mit dem neuen Angebot kein Tabu. „Wir sind nicht die ersten, die Friedhofsführungen anbieten. Friedhöfe sind besondere Stätten der Kultur- und Stadtgeschichte. Wir freuen uns, dass Mitarbeiterinnen diese Idee konzipiert haben, die unser Angebot bereichert“. Das Team habe im Vorfeld unter anderem an ähnlichen Führungen auf

dem Friedhof Jena teilgenommen, um sich ein Bild zu machen, wie dort mit dem sensiblen Thema umgegangen wird. Besonders interessant sei, dass bereits jetzt viele Nachfragen und Anmeldungen auf den Gottesacker der Stadt anliegen. „Das dürfte für das engagierte Team der Oschatz-Information eine Bestätigung sein“, so Moritz abschließend.

Dr. Rüdiger Fikentscher vom Verein für Friedhofskultur in Halle und dem Umland, der seit 2006 Friedhofsführungen auf den Gottesacker der Stadt anbietet, sagt zur Oschatzer Debatte: „Unser Verein betont bewusst das Wort Kultur in seinem Namen. Zu jeder Kultur und Geschichte einer Gesellschaft und Ortschaft gehört die Kultur des Sterbens, der Begräbnisse und des Gedenkens“. Ein Friedhof könne für Hinterbliebene nur für eine bestimmte Zeit ein Ort der Trauer sein, ehe er zu einem Erinnerungs- und Gedenkort wird. „Niemand trauert um jemanden, der vor hundert Jahren verstorben ist. Und das Gedenken muss öffentlich möglich sein“, meint er.

Uwe Bornschein führt in Halle über Friedhöfe und ergänzt: „Bei all meinen Führungen habe ich nie negative Rückmeldungen erhalten. Hier und da waren gar Anregungen für Verbesserungen dabei. Gäste interessieren sich in Halle aus unterschiedlichsten Gründen für Friedhofsführungen. Auch sind Anwohner der Gegend, die hier Gräber von Angehörigen besuchen, oft Gäste, weil sie mehr über die Geschichte ihres Friedhofes und die Persönlichkeiten erfahren wollen“. Öfter habe er von Zeitgenossen Anekdoten über Verstorbene, deren Firmen und Erzeugnisse erzählt bekommen. „Viele Gäste können dabei in Erinnerungen schwelgen, weil sie noch wissen, wo sich früher diese oder jene Fabrik, ein Geschäft oder ein Kino befunden haben.“

► Kommentar

## TED



Finden Sie Führungen auf dem Friedhof pietätlos?

### Stimmen Sie ab:

Wählen Sie die Rufnummer

- 0137 10 60 20 und die 1 für „ja“
- 0137 10 60 20 und die 2 für „nein“

Ein Anruf (die Aktion läuft von 8 bis 18 Uhr) kostet 14 Cent aus dem deutschen Festnetz, Mobilfunktarife abweichend. Mehr unter: [www.lvz.de](http://www.lvz.de)

## LESERMEINUNG

**Jede Seite von 1989 hat das Recht auf Respekt**  
Zum OAZ-Beitrag „Wir haben Einmaliges erlebt“ vom 12. Juni.

„In Oschatz ist es immer fair zugegangen“, sagte der Diskussionsleiter nach der Lesung von Dr. Martin Kupke aus der Neuauflage seines Buches „Die Wende in Oschatz“ in der Klosterkirche. An diesem frühen Abend war das nicht der Fall. Ich habe, nicht zum ersten Mal, eine Veranstaltung zur jüngsten Geschichte der Stadt besucht. Bei solchen, anderen öffentlichen Veranstaltungen habe ich mich als früheres SED-Mitglied und heutiger Linker geoutet. Aber an genanntem Abend, nach fast 30 Jahren, schlug mir etwas Neues entgegen: Der Diskussionsleiter Herr T. bemängelte, dass die „Revolution“ nicht ganz gelungen sei, weil die SED nicht verboten wurde, wie – und da endete leider die Berichterstattung, aber das muss auch öffentlich gemacht werden – das mit der NSDAP 1945 der Fall war. Wie war das, Herr T.? Ich wäre dann Mitglied einer NSDAP-ähnlichen Organisation in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts gewesen! Also, mal langsam zum Mitschreiben: Mein Leben in der Oschatzer Region liegt vor allem wie ein offenes Buch da. Wohnung in Mügeln und Oschatz, Arbeit in den Oberschulen Altmügeln, Französisch-Lehrgang in Leipzig, Deutschlehrer in Tizi-Ouzou (Algerien, Große Kabyle), Goetheoberschule Mügeln, Oberschule Naundorf (Direktor), Pestalozzi-Oberschule Oschatz (Direktor, auch Wahl dazu 1991). Mein Tun zu DDR-Zeiten habe ich auch gerichtlich prüfen lassen (müssen). Ich hatte nur Unterstützung durch das französische Komitee zur Freiheit des Wortes und gegen Berufsverbote in Deutschland und durch die Gewerkschaft GEW. Später habe ich dann in den Bereichen Kultus und Justiz als Lehrer gearbeitet, sogar im sächsischen Strafvollzug. Ich habe mich auch immer der Öffentlichkeit gestellt: bei Wahlen zum Stadtrat in Oschatz, zum Kreistag Torgau-Oschatz, zum Kreistag Nordsachsen. Ich bin bekannt für mein Engagement für die Bewahrung einer demokratisch-antifaschistischen Erinnerungskultur in Oschatz. Und plötzlich sei ich eigentlich in einer NSDAP-ähnlichen Partei gewesen und vielleicht ein bisschen ein „Beton“-Kopf, so Herr T. am vorigen Dienstag. Seit es also nach 30 Jahren mit der Fairness in Oschatz? Ich bin überzeugt und verstehe, dass es für Ungerechtigkeiten in der DDR keine Schlussstrichmentalität geben kann und wird, aber ich lasse mich auch nicht primitiv und geschichtsverdreht anöden. Jede Seite von 1989 hat das Recht auf Respekt.

Peter Streubel, Stadtrat Linkspartei

Meinungen der Leser müssen nicht mit denen der Redaktion übereinstimmen. Wir behalten uns sinnwahrende Kürzungen vor. Anonyme Leserbriefe können nicht berücksichtigt werden.

# Verein mit neuem alten Vorstand

Frank Kupfer übernimmt wieder den Vereinsvorsitz

VON HAGEN RÖSNER

**OSCHATZ.** Der Förderverein Landesgartenschau Oschatz 2006 hat gewählt. Bei der Mitgliederversammlung am Dienstagabend wurde turnusmäßig der neue Vorstand des Vereins gewählt. „Ich weiß, dass im Vorfeld spekuliert wurde, ob ich wieder den Vorsitz übernehme. Ich habe mich entschlossen, wieder zu kandidieren“, bekannte Frank Kupfer, der im September seine politische Berufslaufbahn beendet, bei der Hauptversammlung.

Umso mehr freue er sich, in seiner Heimatstadt weiter aktiv zu sein. Die Mitglieder wählten Kupfer erneut zum Vereinsvorsitzenden. Stellvertreter wird Holger Mucke, der auch schon in der Vergangenheit Vereinsaufgaben übernommen hatte. Schatzmeister bleibt Willibald Schwaiger. Außerdem gehören Wolfgang Müller, Bettina Müller und Markus Drexler dem Vorstandsgremium an.

Der Förderverein ist auch 13 Jahre nach der Landesgartenschau in Oschatz gut aufgestellt. „Wir haben über 80 Mit-

glieder und engagieren uns weiter für verschiedene Belange im Oschatz-Park“, sagt Kupfer.

Schon jetzt hat der Verein die Kleine Gartenschau im Jahr 2021 fest im Visier. Die Kleinen Gartenschauen in Oschatz werden immer im Fünf-Jahres-Rhythmus veranstaltet und zeigen die Nachhaltigkeit der Landesgartenschau aus dem Jahr 2006. „Wir bilden jetzt bereits Rücklagen, damit wir finanziell diese Veranstaltung gemeinsam mit anderen Partnern bestreiten können“, erklärt Frank Kupfer.



Wieder im Vorstand: Willibald Schwaiger, Frank Kupfer, Bettina Müller, Wolfgang Müller, Holger Mucke (v.l.) sowie Markus Drexler (nicht im Bild). Foto: Hagen Rösner

Anzeige



## ÖSTERREICH

### Wien, Wien, nur du allein!

Riesenrad, Schloss Schönbrunn & Heurigenabend

5 Tage **Busreise inkl. Haustürtransfer**; 4 Ü/F im 4\*-Hotel in Wien, 3x Abendessen; sz-Reiseleitung; Stadtrundfahrt in Wien; Eintritte/Führungen: Schloss Schönbrunn, Stift Heiligenkreuz, Seegrötte Hinterbrühl; Fahrt mit dem Riesenrad im Wiener Prater u.v.m.

30.06.–04.07. / 28.07.–01.08. / 01.–05.09.19 und weitere A-W103 ab **589€**

## ITALIEN

### Südtirols Gipfel & Trentinos Weine

Trauttmansdorfer Gärten, Dolomitenrundfahrt

7 Tage **Busreise inkl. Haustürtransfer**; 6 Ü/HP im 3\*-Hotel Saxl in Freienfeld; sz-Reiseleitung; Ausflüge: Meran und Kaltern, Dolomitenrundfahrt, Bozen und Ritten mit Erdpyramiden, Trentino und nördlicher Gardasee mit Riva del Garda, Seiser Alm u.v.m.

14.–20.07. / 04.–10.08. / 23.–29.09. / 07.–13.10.19 I-ST01 ab **619€**



## SILVESTER IN BUDAPEST

### Budapest – mit Puszta gewürzt

Silvester-Abend, Sekt & Zigeunermusik

5 Tage **Flugreise nach Budapest**; 4 Ü/F im 4\*-Hotel Novotel Centrum, 1x Abendessen; sz-Reisebegleitung; Stadtführungen: 3x in Budapest; Kostproben ungarischer Spezialitäten; Eintritt: Parlament; Silvester-Büffetabendessen

28.12.19–01.01.20 H-BU03 ab **899€**

Satzfehler vorbehalten.

Veranstalter: SZ-Reisen GmbH, Ostra-Allee 20, 01067 Dresden



kostenlose Hotline 0800 634 63 36



LVZ-Verlagshaus



online auf [www.lvz-reise.de](http://www.lvz-reise.de)

LVZ | Raus aus dem Alltag

Inklusive Haustürtransfer im gesamten Verbreitungsgebiet der LVZ!